

forcefsck_verteilen

```
#!/bin/bash
# set -x; # DEBUG OPTION - uncomment to activate

# Script um auf mehreren Hosts die Datei /forcefsck im root-Dateisystem zu erzeugen.
# -----
#
#
#   /\ ACHTUNG: Benötigt HPU-Rechte zur Ausführung /\
#
# Vor Verwendung muss eine Datei angelegt werden, die eine Liste mit Hostnamen enthält (jeweils ein
# Hostname pro Zeile), auf denen die Datei /forcefsck angelegt werden soll.
# Der vollständige Pfad (relativ oder absolut) inklusive Dateiname muss als erstes Argument uebergeben
# werden.
#
# Ausserdem wird eine Datei benötigt, die das LDAP-Passwort des ausführenden Users enthaelt. Wenn der
# volle Pfad zu dieser Datei nicht als zweites Argument uebergeben wird, dann wird
# per Default versucht auf die Datei ~/LDAPASSWORD.TXT zuzugreifen.
#
# Es empfiehlt sich, das LDAP-Passwort in die Zwischenablage zu kopieren, damit man es zur
# Authentifizierung fuer sudo einfach in die Shell pasten kann.
#
# Dieses Script dient der Vorbereitung von Changes.
#
# Anwendung:
# -----
#
#           forcefsck_verteilen.sh /Pfad/zur/Liste/mit/Hostnamen.txt </Pfad/zur/Datei/mit/dem/LDAP-
#           Passwort.txt>
# -----
# -----
#
# -----
#
# VARIABLEN DEKLARATION/INITIALISIERUNG UND FUNKTIONEN
# -----
# -----
# -----
#
# -----
# Variablen
# -----
# -----
#
# VAR_USER: den Usernamen des ausführenden Users zuweisen
VAR_USER="${USER}";

# VAR_HOSTLISTENPFAD: Voller Pfad zur Datei (inklusive Dateiname), die eine Liste mit Hosts auf
# denen die Datei /forcefsck angelegt werden soll enthaelt
VAR_HOSTLISTENPFAD=$1;

# VAR_LDAPPASSWORTPFAD: Initialisierung der Variable mit dem Wert aus dem zweiten uebergeben
# Argument. Falls das zweite Argument unset oder null ist wird der Default-Wert uebernommen.
VAR_LDAPPASSWORTPFAD=${2-~/LDAPASSWORD.TXT};

# VAR_REDHATRELEASEPFAD: Pfad zur Datei /etc/redhat-release
VAR_REDHATRELEASEPFAD="/etc/redhat-release";
```

```

# VAR_TMPISTREDHAT: Initialisierung der Variable
VAR_TMPISTREDHAT=false;

# VAR_TMPRHELVERSION: Initialisierung der Variable
VAR_TMPRHELVERSION="";

# VAR_TMPCONERROR: Initialisierung der Variable
VAR_TMPCONERROR="";

# VAR_LISTEHOSTS: Initialisierung der Variable fuer die von nicht erreichbaren Systemen bereinigte
Liste an Hosts
VAR_LISTEHOSTS="";

# VAR_INITIALLISTEHOSTS: Initialisierung der Variable fuer die durch den User uebergebenen Liste an
Hosts
VAR_INITIALLISTEHOSTS="";

# VAR_LISTERHELHOSTS: Initialisierung der Variable fuer eine Liste mit RHEL Hosts
VAR_LISTERHELHOSTS="";

# VAR_LISTEANDEREHOSTS: Initialisierung der Variable fuer eine Liste von Hosts auf denen nicht RHEL
installiert ist oder die nicht RHEL Version 6/7 installiert haben
VAR_LISTEANDEREHOSTS="";

# VAR_LISTECONERROR: Initialisierung der Variable fuer eine Liste von Hosts auf die nicht per SSH
connected werden konnte
VAR_LISTECONERROR="";

# VAR_TEMP: Initialisierung der Variable
VAR_TEMP="";

# -----
# Funktionen
# -----
#-----
# Funktion:      f_test_redhat()
# Beschreibung:  Prueft anhand der Existenz der Datei /etc/redhat-release ob
#               das Betriebssystem ein redhat linux ist
# Return code:   keiner - setzt den Wert der Variable VAR_TMPISTREDHAT (bool)
#
# Parameter:     1: remote hostname
#-----
f_test_redhat() {
    # Variablen
    local L_HOSTNAME="$1";           # Der Variable L_HOSTNAME wird der Wert des
    ersten Arguments zugewiesen
    local L_LDAPPASSWORTPFAD="$VAR_LDAPPASSWORTPFAD"; # Der Variable L_LDAPPASSWORTPFAD wird der
    Wert aus der globalen Variable VAR_LDAPPASSWORTPFAD zugewiesen
    local L_REDHATRELEASEPFAD="$VAR_REDHATRELEASEPFAD"; # Der Variable L_REDHATRELEASEPFAD wird der
    Wert aus der globalen Variable VAR_REDHATRELEASEPFAD zugewiesen
    local L_LASTSTATUS="";          # Die Variable L_LASTSTATUS wird
    initialisiert

    # Das LDAP-Passwort wird per sshpass an ssh uebergeben. Hostkey- und Host-IP-Checking werden
    deaktiviert. Auf dem Remote-System
    # wird geprueft ob die Datei /etc/redhat-release existiert.
    sshpass -f $L_LDAPPASSWORTPFAD ssh -o StrictHostKeyChecking=no -o CheckHostIP=no $L_HOSTNAME
    "test -e $L_REDHATRELEASEPFAD";

    # Der Rueckgabewert des Befehls test wird der Variable L_LASTSTATUS zugewiesen
    L_LASTSTATUS=$?;

    # Der globalen Variable VAR_TMPISTREDHAT wird je nach dem Rueckgabewert in L_LASTSTATUS (0 -
    erfolgreich, 1 - nicht erfolgreich) entweder true oder false zugewiesen
    case "$L_LASTSTATUS" in

```

```

    0) VAR_TMPISTREDHAT="true"
    ;;
    *) VAR_TMPISTREDHAT="false"
    ;;
  esac
}

#-----
# Funktion:      f_get_redhat_major_version()
# Beschreibung:  Ermittelt aus der in /etc/redhat-release angegebenen
#               Versionsnummer die Major-Versionsnummer
# Return code:  keiner - setzt den Wert der Variable VAR_TMPRHELVERSION
#
# Parameter:    1: remote hostname
#-----
f_get_redhat_major_version() {
  # Variablen
  local L_HOSTNAME="$1"; # Der Variable L_HOSTNAME wird der Wert des
ersten Arguments zugewiesen
  local L_LDAPPASSWORTPFAD="$VAR_LDAPPASSWORTPFAD"; # Der Variable L_LDAPPASSWORTPFAD wird der
Wert aus der globalen Variable VAR_LDAPPASSWORTPFAD zugewiesen
  local L_REDHATRELEASEPFAD="$VAR_REDHATRELEASEPFAD"; # Der Variable L_REDHATRELEASEPFAD wird der
Wert aus der globalen Variable VAR_REDHATRELEASEPFAD zugewiesen
  local L_REDHATVERSION=""; # Die Variable L_REDHATVERSION wird
initialisiert
  local L_REDHATMAJORVERSION=""; # Die Variable L_REDHATMAJORVERSION wird
initialisiert

  # Das LDAP-Passwort wird per sshpass an ssh uebergeben. Die Ausgabe von ssh wird unterdrueckt.
Hostkey- und Host-IP-Checking werden deaktiviert.
  # Auf dem Remote-System wird der Inhalt der Datei /etc/redhat-release ausgegeben. Diese Ausgabe
wird der Variable L_REDHATVERSION zugewiesen.
  L_REDHATVERSION=$(sshpass -f $L_LDAPPASSWORTPFAD ssh -q -o StrictHostKeyChecking=no -o
CheckHostIP=no $L_HOSTNAME "cat $L_REDHATRELEASEPFAD");

  # Per grep wird in der Here-Variable L_REDHATVERSION nach einem Teilstring gesucht, der aus
Zahlen oder Punkten besteht. Durch die Option -o wird dieser ausgegeben und der Variable L_REDHATVERSION
zugewiesen.
  L_REDHATVERSION=$(grep -Eo '[0-9.]+' <<<$L_REDHATVERSION);

  # Per Parameter-Expansion wird aus dem Wert von L_REDHATVERSION der Teilstring vor dem "." als
Wert der Variable L_REDHATMAJORVERSION zugewiesen (macht z. B. "5" aus "5.11")
  # L_REDHATMAJORVERSION="${L_REDHATVERSION%.*}";
  L_REDHATMAJORVERSION=$( cut -d "." -f1 <<<"$L_REDHATVERSION" );

  # Der globalen Variable VAR_TMPRHELVERSION wird der Wert aus L_REDHATMAJORVERSION zugewiesen
  VAR_TMPRHELVERSION="$L_REDHATMAJORVERSION";
}

#-----
# Funktion:      f_test_ssh_connection()
# Beschreibung:  testet ob eine SSH-Verbindung zu dem uebergebenen Hostnamen
#               aufgebaut werden kann
# Return code:  keiner - setzt den Wert der Variable VAR_TMPCONERROR
#
# Parameter:    1: remote hostname
#-----
f_test_ssh_connection() {
  # Variablen
  local L_HOSTNAME="$1"; # Der Variable L_HOSTNAME wird der Wert des
ersten Arguments zugewiesen
  local L_LDAPPASSWORTPFAD="$VAR_LDAPPASSWORTPFAD"; # Der Variable L_LDAPPASSWORTPFAD wird der
Wert aus der globalen Variable VAR_LDAPPASSWORTPFAD zugewiesen
  local L_LASTSTATUS=""; # Die Variable L_LASTSTATUS wird
initialisiert

```

```
# Das LDAP-Passwort wird per sshpass an ssh uebergeben. Die Ausgabe von ssh wird unterdrueckt.
Hostkey- und Host-IP-Checking werden deaktiviert.
# Auf dem Remote-System wird der Befehl "exit" ausgefuehrt.
sshpass -f $L_LDAPPASSWORTPFAD ssh -q -o StrictHostKeyChecking=no -o CheckHostIP=no $L_HOSTNAME
"exit";

# Der Rueckgabewert des Befehls "exit" wird der Variable L_LASTSTATUS zugewiesen
L_LASTSTATUS=$?;

# Der globalen Variable VAR_TMPCONERROR wird je nach dem Rueckgabewert in L_LASTSTATUS (0 -
erfolgreich, > 0 - nicht erfolgreich) entweder true oder false zugewiesen
case "$L_LASTSTATUS" in
0) VAR_TMPCONERROR="false"
;;
*) VAR_TMPCONERROR="true"
;;
esac
}

# -----
#
# PROGRAMMABLAUF
#
# -----

# -----
# Pruefen ob alle Argumente uebergeben wurden und ob diese den Vorgaben entsprechen (Datei existiert
und ist nicht leer)
# -----

# Pruefen ob ueberhaupt Argumente uebergeben wurden und ob mehr als eines uebergeben wurde (es wird
mindestens ein Argument erwartet)
if [ $# -eq 0 ]
then
# Es wurden keine Argumente uebergeben
echo "ERROR: Es wurden keine Argumente uebergeben";
exit 1; # Skript terminieren und Fehler signalisieren
else
# Es wurde mindestens ein Argument uebergeben
if [ $# -gt 2 ]
then
# Meldung ausgeben und abrechnen wenn mehr als zwei Argumente uebergeben wurde
echo "ERROR: Es wurden mehr als zwei Argumente uebergeben";
exit 1; # Skript terminieren und Fehler signalisieren
else
# Es wurde eine gueltige Anzahl Argumente uebergeben
# Testen ob das Argument der Pfad zu einer Datei ist, die existiert und nicht 0 Bytes gross
ist
if [ -s "$VAR_HOSTLISTENPFAD" ]
then
# Das Argument ist ein Pfad zu einer Datei die nicht leer ist
echo "Uebernehme Hostliste aus: ${VAR_HOSTLISTENPFAD}";
else
echo "ERROR: Die Datei ${VAR_HOSTLISTENPFAD} kann nicht gefunden werden oder sie ist
leer.";
exit 1; # Skript terminieren und Fehler signalisieren
fi

# Testen ob die in VAR_LDAPPASSWORTPFAD angegebene Datei (entweder uebergeben oder per
Default-Value) existiert und nicht 0 Bytes gross ist
if [ -s "$VAR_LDAPPASSWORTPFAD" ]
then
# Das Argument ist ein Pfad zu einer Datei die nicht leer ist
echo "Uebernehme das LDAP-Passwort aus: ${VAR_LDAPPASSWORTPFAD}";
```

```

        else
            echo "ERROR: Die Datei ${VAR_LDAPPASSWORTPFAD} kann nicht gefunden werden oder sie ist
leer.";
            exit 1; # Skript terminieren und Fehler signalisieren
        fi
    fi
fi

# -----
# Erstelle die initiale Liste aller uebergebenen Hostnamen
# -----

# Der Variable VAR_LISTEHOSTS wird der Inhalt der uebergebenen Datei zeilenweise zugewiesen
while read -r LINE
do
    VAR_INITIALLISTEHOSTS=$( printf '%s\n' "$VAR_INITIALLISTEHOSTS $LINE" );
done <${VAR_HOSTLISTENPFAD};

# -----
# Erstelle eine Liste mit Hosts zu denen keine Verbindung per SSH aufgebaut werden kann. Sollte der
Fall auftreten, bricht das Skript ab
# -----

# Die Hostnamen in VAR_INITIALLISTEHOSTS werden in einer Schleife durchlaufen
for TMPPPOINTER in $VAR_INITIALLISTEHOSTS
do
    # Mit der Funktion f_test_ssh_connection wird geprueft ob ein Fehler bei der Verbindung per SSH
zum remote-System aufgetreten ist
    f_test_ssh_connection "${TMPPPOINTER}";

    case "$VAR_TMPCONERROR" in

        false) # Der Wert ist "false" - es ist kein Fehler aufgetreten
            # Der Hostname wird der Liste mit zu pruefenden Hosts hinzugefuegt
            VAR_LISTEHOSTS="${VAR_LISTEHOSTS} ${TMPPPOINTER}";
            ;;

        *) # Der Wert ist nicht "false" - es ist ein Fehler aufgetreten
            # Der Hostname wird der Liste mit nicht erreichbaren Systemen hinzugefuegt
            VAR_LISTECONERROR="${VAR_LISTECONERROR} ${TMPPPOINTER}";
            ;;

    esac
done

# Testen ob die Variable VAR_LISTECONERROR nicht mehr leer ist
if [ "$VAR_LISTECONERROR" != "" ]
then
    # Die Variable ist nicht mehr leer - es muss ein Fehler aufgetreten sein

    # Ausgabe des Titels der Fehlermeldung
    echo "";
    echo
"=====
=====";
    echo "ERROR: Folgende Hosts konnten nicht erreicht werden:";
    echo
"=====
=====";
    echo "";

    # Ausgabe der Liste mit Hosts zu denen keine Verbindung aufgebaut werden konnte

```

```
for ERRORHOST in $VAR_LISTECONERROR
do
    echo "${ERRORHOST}";
done

# Skript abbrechen und Fehler signalisieren
exit 1;
fi

# -----
# Erstelle eine Liste mit Hosts, auf denen die Datei forcefsck benoetigt wird um den Filesystemcheck
auszuloesen, sowie eine Liste mit Hosts mit anderen Betriebssystemen
# -----

# Die Hostnamen in VAR_LISTEHOSTS werden in einer Schleife durchlaufen
for TMPPPOINTERA in $VAR_LISTEHOSTS
do
    # Mit der Funktion f_test_redhat wird auf dem remote-Host geprueft ob die Datei /etc/redhat-
release existiert und der Variable VAR_TMPISTREDHAT entweder true oder false zugewiesen
    f_test_redhat "${TMPPPOINTERA}";

    # Der Wert der Variable VAR_TMPISTREDHAT wird geprueft
    case "$VAR_TMPISTREDHAT" in

        false) # Der Wert ist "false" - Das System ist kein redhat linux
            # Ein Leerzeichen und der Hostname wird an den Wert in Variable VAR_LISTEANDEREHOSTS
angehaengt
            VAR_LISTEANDEREHOSTS="${VAR_LISTEANDEREHOSTS} ${TMPPPOINTERA}";
            ;;

        *) # Alle anderen Werte - Das System ist ein redhat linux
            # Mit der Funktion f_get_redhat_major_version wird die Major-Version des installierten
redhat linux auf dem Remote-System ermittelt
            # und der Variable VAR_TMPRHELVERSION zugewiesen
            f_get_redhat_major_version "${TMPPPOINTERA}"

            # Der Wert in VAR_TMPRHELVERSION wird ueberprueft
            case "$VAR_TMPRHELVERSION" in

                6|7) # Der Wert (die Major-Version) entspricht entweder "6" oder "7"
                    # Ein Leerzeichen und der Hostname wird an den Wert von VAR_LISTERHELHOSTS
angehaengt
                    VAR_LISTERHELHOSTS="${VAR_LISTERHELHOSTS} ${TMPPPOINTERA}";
                    ;;

                *) # Die Major-Version ist nicht "6" oder "7"
                    # Ein Leerzeichen und der Hostname wird an den Wert von VAR_LISTEANDEREHOSTS
angehaengt
                    VAR_LISTEANDEREHOSTS="$VAR_LISTEANDEREHOSTS ${TMPPPOINTERA}";
                    ;;

            esac
            ;;
    esac
done;

# -----
# Anlegen der lokalen Datei ~/forcefsck um sie per scp auf die Hosts verteilen zu koennen
# -----

# Die Datei forcefsck im User-Home auf login11/12 erzeugen, damit diese spaeter per scp auf die
Hosts verteilt werden kann.
touch ~/forcefsck;
```

```

# -----
# Per Schleife ueber die Hostliste die Datei /forcefsck auf den remote-Systemen erzeugen
# -----
-----

for TMPPOINTERB in $VAR_LISTERHELHOSTS
do
    # Die Datei ~/forcefsck auf die Hosts mit RHEL 6 und 7 verteilen
    echo "";
    echo
"=====
=====";
    echo "Bearbeite Host: ${TMPPOINTERB}";
    echo
"=====
=====";
    echo "";
    sshpass -f $VAR_LDAPPASSWORTPFAD scp ~/forcefsck $VAR_USER@$TMPPOINTERB:/home/$VAR_USER;

    # Die Datei forcefsck auf den Hosts via sudo mit chown behandeln und nach / verschieben
    sshpass -f $VAR_LDAPPASSWORTPFAD ssh -t $VAR_USER@$TMPPOINTERB "sudo chown root:root
~/forcefsck; sudo mv ~/forcefsck /;";
done;

# -----
# Die Datei forcefsck im User-Home auf login11/12 loeschen um aufzuraeumen
# -----
-----

rm -f ~/forcefsck;

# -----
# Ueberpruefen ob die Datei im root-Filesystem der remote-Systeme existiert
# -----
-----

echo "";
echo
"=====
=====";
    echo "Liste der Dateien auf den Hosts:";
    echo
"=====
=====";
    echo "";

for TMPPOINTERC in $VAR_LISTERHELHOSTS
do
    VAR_TEMP=$(sshpass -f $VAR_LDAPPASSWORTPFAD ssh $TMPPOINTERC "ls -la /forcefsck");
    echo "${TMPPOINTERC}: ${VAR_TEMP}";
done;

# -----
# Alle Hostnamen ausgeben auf denen die Datei nicht angelegt wurde weil nicht redhat linux 6 oder 7
installiert ist
# -----
-----

echo "";
echo

```

```
=====
=====
echo "Folgende Hosts sind keine RHEL 6/7-Systeme, die Datei /forcefsck wurde auf ihnen nicht
erzeugt:";
echo
=====
=====
echo "";

for TMPPPOINTERD in $VAR_LISTEANDEREHOSTS
do
echo "${TMPPPOINTERD}";
done;

exit 0;
```

From:
<https://wiki.nanoscopic.de/> - **nanoscopic wiki**

Permanent link:
https://wiki.nanoscopic.de/doku.php/pages/scripts/forcefsck_verteilen

Last update: **2022/12/31 00:33**

